

Zweite Beilage zu Nr. 47 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues vom Büchermarkt.

Kent, Browne, disen Kranz. Ausgewählte Gedichte von Otto Julius Bierbaum. Berlin, Verlag von Gustav Schuber, 1894. Preis 2 Mark.

Unter diesem altdeutschen Titel und in altdeutscher Ausstattung bietet der Verfasser den jungdeutschen Frauen seine Gedichte an. Ob die schönen Frauen den Kranz annehmen wollen? Uns dünkt, der Verfasser habe nicht die größte Achtung vor seinen Damen gehabt, sonst hätte er seinen Kranz etwas feiner gewunden. Er ist einfach auf „die grüne Wiege“ seines Gemütes gegangen, „drauf es singt und springt und blüht, wie im Paradies“, und hat dort zusammengekommen, was er gefunden, Kräuter und Stängel, Blätter und Blüten. Ist ihm eine feine duftende Blume mit in die Hand gekommen, desto besser, gesucht danach hat er wohl nicht lange. Herr Bierbaum scheint ein fröhliches Gemüt zu haben. Wenn also die Frauen seinen Kranz nicht durchgehend bewundern, so macht ihm das nicht viel aus. Ihm gefällt es nun einmal so zu singen, wie's ihm aus der Kehle kommt, Dichterruhm und Publikum sind ihm dabei nicht das erste. Wer selber gerade lieber gestimmt ist, dem mag es gefallen, das Büchlein zu lesen, die leichte Lebensphilosophie darin mag unter Umständen gut thun. Es steht wohl auch die und da etwas von Schmerz dabei, aber mit diesem ist der Dichter bald fertig; er lässt sich trösten, wie man Kinder tröstet, mit einem kleinen Reim:

Heile, heile, Regen,
Drei Tag Regen,
Drei Tag Schnee,
Thut am Himmel numme weh.

d. B.

Junges Leben. Gedichte von Robert Högger. Selbstverlag des Verfassers. Preis, eleg. brosch., Mk. 1. 50. München. Louis Finsterlin.

Diesem unserm Landsmann möchte man etwas von dem leichtsten Humor Herrn Bierbaums wünschen. Herr Högger hat in seinem jungen Leben bereits viel Schmerz erlebt, aber da er in seinen Gedichten von diesem Schmerzliden mehr nur in allgemeinen Ausdrücken spricht, kann es dem Leser nicht viel Mühegefühls entlocken. Der Verfasser verrät in seinen Liedern alle Eigenschaften des Schweizer, gute und schlechte: solide, brave Gesinnung, Vaterlandsliebe, Naturfreude, aber auch Selbstgefühl und Empfindlichkeit. Als bürgerlicher Mensch verdient er unsere Achtung, aber als Dichter kann er uns nicht begeistern, erfreuen. Etwas, je nach dem Grad seiner Bildung und der Eigenart seines Wesens, sucht doch jeder Leser in einer Gedichtsammlung, entweder den hauber melodischer Sprache, oder überströmende Wärme des Gefühls, oder Tiefe und Originalität der Gedanken. Vielleicht, wenn einmal des Dichters junges Leben ein geistreiches geworden, wird er dem Publikum auch etwas Interessanteres zu bieten haben, und dies zwar möglicherweise nicht in Poesie, sondern in Prosa.

d. B.

Die Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Friedrich in Leipzig versendet jedoch die erste Lieferung einer vorläufig auf 12 Bände in circa 80 Lieferungen à 40 Bg. berechneten

Auswahl der Schriften Hermann Heibergs. Diese Bände enthalten Romane, Erzählungen, Novellen und Novellen, die vermöge ihrer literarischen Gabeigkeit jeder deutschen Privatbibliothek zur Zierde gereichen und zur Anschaffung warm empfohlen werden können.

Mädchenbibliothek Freia zur Bildung von Geist und Gemüt für Deutschlands Töchter. Unter Mitwirkung erster Schriftsteller und Schriftstellerinnen. Herausgegeben von Helene Stoll. I. Band eleg. geb. Mk. 2. —. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart.

Die „Mädchenbibliothek Freia“ verdankt ihr Entstehen nicht der Sucht, den mit Jugendschriften ohnehin überfüllten Weihnachtsbühnenmarkt um eine neue Erscheinung zu vermehren, sondern der Thatsache, daß trotz dieser Ueberproduktion in der Mädchenliteratur gerade dasjenige Alter am tiefmütterlichsten behandelt ist, in dem die jungen Mädchen am ehesten Ruhe und Neigung zu ständiger und verständiger Lektüre haben. So haben Eltern und Erzieher, die es mit der Herzens- und Geistesbildung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen ernst nehmen, oft ihre liebe Not, letzteren passende Schriften auszuwählen und zu empfehlen. Dieses erste Bändchen Freia bietet reichhaltigen und gebiegenen Inhalt in Erzählung, Lustspiel, Bauderei, Beschäftigung, Spiel, Rätselfragen, Bücherbesprechungen etc., so daß die jungen Mädchen daraus vielfache Anregung und Belehrung schöpfen können. Vom pädagogischen Standpunkte aus am wenigsten befriedigt hat uns die Erzählung „Die beiden Erna“. Die Schilderung der obligaten Verlobung und Verlobung erscheint uns für die eben der Schule entlassenen Mädchen nicht das richtig fördernde Kapitel.

Der Haus- und Gemüthsgarten. Praktische Anleitung zur Kultur der Küchengewächse, der Blumen, des Zwergobstes, der Beerenfrüchte und der Tafeltrauben im freien Lande, mit Angabe der verschiedenen Konservierungs- und Verwendungsanweisungen. Den Frauen und Jungfrauen gewidmet von A. Kraft. Sechste Auflage. Verlag von J. Gubler, Frauenfeld. Dieses vorzügliche Büchlein des anerkannt tüchtigen Wanderlehrers bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. Für den Kundigen genügt es zu wissen, daß das Werklein bereits seine sechste Auflage erlebt hat. Nichtsdestoweniger erachten wir es als unsere Pflicht, unsere Leserinnen noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Wer über ein Gärtchen oder einen Garten zu verfügen hat, thut wohl daran, sich in der toten Saison für das kommende Frühjahr zu orientieren und zu befehlen. Durch klug überdachtes Eintheilen und vorförmliches Anordnen kann man sich auf dem Felde der Gärtnerei viel Mißerfolg, Kosten und Unannehmlichkeiten ersparen. Zum besondern Vorzug gereicht es dem Büchlein, daß es aus unseren inländischen Kisten und Bodenverhältnissen heraus und speziell für dieselben geschrieben wurde. Für unser Klima unpassende Anweisungen und Räte sind also ausgeschlossen. Eine am Schlusse angefügte tabellarische Uebersicht der in der Schrift behandelten Küchengewächse mit den Angaben über Samen,

Ausfaat, Pflanzung und Ertrag derselben bietet der Leserin eine ganz besonders überflüssige Begleitung für Anhandnahme ihrer Gartengeschäfte.

Im Reigen der Liebe.

Die Sängerin Ely Mondry, ein Mädchen im Anfang der zwanziger Jahre, hat in ihrer, Wilhelmstraße Nr. 13 zu Berlin belegenen Wohnung, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die junge Sängerin, die für den 20. d. M. ein Engagement nach Stockholm angenommen hatte, zeigte schon seit einigen Tagen Spuren von tiefem Kummer. Vorgefunden am Morgen wurde sie leblos an der Türe ihres Zimmers hängend aufgefunden. Die von drei hinzugezogenen Ärzten angeordneten Wiederbelebungsbemühungen blieben ohne Erfolg. — Wie weiter mitgeteilt wird, hat das junge Mädchen, das auf Spezialitätenbühnen aufzutreten pflegte, aus Liebesgram seinem Leben das gewaltsame Ende bereitet. Es hatte ein Liebesverhältnis mit einem Dr. G. angeknüpft, der vor einiger Zeit nach Budapest abgereist ist; da er nichts von sich vernahmen ließ, so glaubte die Sängerin sich von ihm verlassen und schritt in Kummer darüber zu der verzweifeltsten That. Gestern früh soll nun der so lange vergeblich ersehnte Brief aus Budapest für die inzwischen aus dem Leben Geschiedene eingetroffen sein.

In Wien sprang die derzeit engagementslose Chansonettensängerin Marie Stoja bei der Stefanienbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Donaukanal, wurde aber von einigen Matrosen eines Praterkaffees aus den Wellen gerettet und von der herbeigerufenen freiwilligen Rettungsgesellschaft in das Spital der barmherzigen Schwester gebracht. Marie Stoja, ein 23jähriges, außerordentlich hübsches Mädchen, hat die Verzweiflungsthat ebenfalls aus unglücklicher Liebe verübt; sie hatte durch längere Zeit ein Liebesverhältnis mit einem bekannten Wiener Aristokraten. Vor zwei Monaten nun erklärte der Aristokrat, daß er das Verhältnis mit dem Mädchen lösen müsse, da er sich demnach nicht verheiraten werde. Marie Stoja war über diese Mitteilung tief erschüttert, wies eine hohe Abfertigungssumme, die ihr der Aristokrat antrug, zurück und erklärte zu wiederholtenmalen, daß sie nicht mehr weiter leben wolle. Fräulein Stoja ist aus Payerbach gebürtig und die Tochter eines Zimmermeisters.

Die „Bischöfsgeller Zeitung“ bringt die interessante Mitteilung, daß kürzlich in der nicht sehr zahlreich bewohnten Gemeinde Schwyzersholz die Namen von drei Ehepaaren im Blaufaßten angeschlagen waren, wo ein jeder der drei Freier sich mit der dritten Frau zu verbinden im Begriffe ist. Die scheinen alle in der Ehe keine schlimmen Erfahrungen gemacht zu haben.



CEYLON TEA

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,
per engl. Pfd. Originalpackung pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . . Fr. 5. — Fr. 5. 50.
Broken Pekoe . . . 4.25 4. 50.
Pekoe . . . 3.75 4. —.
Pekoe Souchong . . . 3.75 4. —.

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4. — pr. 1/2 kg.
Kongou 4. — 1/2 kg.

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,
Winterthur. [787]



Lagerobst.

Reinnetten, Frautrotacher, Schwyzereibretacher, Lederpfel etc., sowie gewöhnliche Kochwürste in grosser Auswahl zum billigsten Tagespreis.

Witwe Weitfelder,

Spitalgasse Nr. 2
und Verkauf bei der Polizeiwage,
Obstmarkt,
St. Gallen.
930]

Am 10. Dezember beginnen wir unsern fünften

Special-Zuschneidekurs für Schneiderinnen

(Kursdauer 4 Wochen).

Der Unterricht umfasst das Musterzeichnen nach Körpermass, das rasche und zuverlässige Abändern der Normal- und Journalmuster, das selbständige Massnehmen, Zuschneiden, Heften und Anprobieren von

Damen- und Kinderkleidern nebst Konfektion.

Er wird theoretisch und praktisch von sehr erfahrener Lehrkraft erteilt und bietet Anfängerinnen [896]

garantiert besten Erfolg.

Beschränkte Schülerinnenzahl. — Die bisherigen Teilnehmerinnen empfehlen ihren Kolleginnen unsere obenannten Spezialkurse aufs wärmste und stehen ihre Adressen behufs näherer Informationen, sowie Prospekte stets zur Verfügung. Gutes und billiges Logis in achtbarem Hause wird auf Wunsch gerne besorgt.

Frau A. Arbenz-Widmer und Tochter,

Atelier und Lehranstalt für Damenschneiderei,
Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14.

**Jaquettes, Capes, Golf-Capes,
Regenmäntel, Radmäntel, Lodenmäntel,
Paletots etc.**

empfiehlt in grösster Auswahl zu bekannt bescheidenen Preisen; tadelloser Schnitt, täglich Eingang von Neuheiten.

— Anfertigung nach Mass. —

**H. Klingler-Scherrer, St. Gallen,
Metzgergasse. [919]**

Weihnachts-Arbeiten

für Damen und Kinder empfiehlt in schöner Auswahl

K. Huber [979]

Tapiserie und Wollhandlung, Multergasse 6, I. Stock

St. Gallen.

Türkische Eisenbahn-F. 400 Lose

haben von allen Anlehnungen die grössten Gewinnchancen und sind gesetzlich gestattet.

Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt und gelangen in derselben ausser einem

Haupttreffer v. Fr. 600,000

noch Treffer von Fr. 60,000, 20,000, 6000, 3000 etc. zur Verlosung. [942]

Jedes Los muss im Laufe der stattfindenden Ziehungen mit mindestens Fr. 400 gezogen werden. (Auszahlung mit 58 %.)

Monatliche Einzahlung auf ein Original-Türkenlos

Fr. 5. —

mit Berechtigung schon zur Ziehung am 1. Dezember. Prospekte gratis und franko.

Gefl. Aufträge erbitten rechtzeitig, damit noch zur Ziehung am 1. Dezember bedient werden kann. — Zahlreiche Anerkennungen schreiben über reelle Bedienung liegen auf.

Reck & Co., Zürich.

Korrespondenzen für den Bezug meines bewährten Haarmittels

Capillophore

beliebe man an die nummehrige Adresse Square de Champel, Nr. 10, Genf, zu senden. (H 7258 X) [788]

Frau C. Fischer.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 6 Ko. H. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Man verlange ausdrücklich **Borschacher Konserven.**